

Bachelorarbeit

Entwicklung eines Schwierigkeitsscores für Datensätze bei der Fehlererkennung in intensivmedizinischen Daten

Hintergrund

Im Rahmen der Projekte "SMITH - **S**mart **M**edical **I**nformation **T**echnology for **H**ealthcare" und "Alx-Neo-Guard" forscht der Lehrstuhl vermehrt an Algorithmen für die Erkennung und Klassifizierung von Komplikationen bei intensivmedizinischen Patienten.

Im Austausch mit medizinischem Personal und in Umfragen besteht hierbei immer wieder der Bedarf, die Ergebnisse der Algorithmen besser zu verstehen und Ärzten dadurch notwendige Informationen für den Entscheidungsprozess zukommen zu lassen.

Um dieses Ziel zu erreichen dürfen die Algorithmen nicht als „Black-Box“ agieren. Stattdessen sollen ihre Stärken und Schwächen klar sein und die Entscheidungen die zum Ergebnis führen ersichtlich („transparency“) bzw. verständlich („explainability“) sein.

Zur Entwicklung entsprechender Technologien stehen im Projekt verschiedene Datenbanken mit Patienteninformationen, Vitalparametern und Laborwerten zur Verfügung.

Um die Datenbanken für Erkennungs- und Klassifikationsverfahren nutzen zu können, muss zunächst eine ausreichende Datenqualität und Datendichte hergestellt werden. Hierfür wurde am Lehrstuhl ein Analysesystem entwickelt, welches ermöglicht Algorithmen für die Erkennung von fehlerhaft aufgezeichneten Daten und für die Datenimputation auf medizinischen Daten auszuführen.

Um diese beiden Aspekte zu kombinieren sollen solche Transparency und Explainability Methoden für Fehlererkennungsalgorithmen entwickelt werden, damit diese in Zukunft auch für die Erkennung und Klassifizierung adaptiert werden können.

Aufgabenstellung

In dieser Abschlussarbeit soll ein Schwierigkeitsscore für Datensätze bei der Fehlererkennung in intensivmedizinischen Daten entwickelt werden.

Dafür sind folgende Arbeitspunkte notwendig:

- ▶ Literaturrecherche zu Schwierigkeitsscores für die Evaluation von AI-performance (insb. Hernández-Orallo et al.)
- ▶ Entwickeln eines Algorithmus, der Annotierten Daten einen Schwierigkeitsscore (0%-100%) zuweist.
- ▶ Evaluation des Schwierigkeitsscores mit zwei bereits vorhandenen Fehlererkennungs-Methoden. Hierbei soll die Performance in Abhängigkeit des Schwierigkeitsscores ausgewertet werden.
- ▶ Analyse welche Aspekte der Daten den Schwierigkeitsscore besonders beeinflussen.

Vorkenntnisse

Diese Arbeit richtet sich insbesondere an Studierende aus den Informatik- und Data Science-Studiengängen. Medizin als Anwendungsfach sowie Erfahrung in Machine Learning Verfahren sind wünschenswert, aber nicht notwendig.

Ansprechpartner

Alexander Kruschewky, M. Sc. RWTH

kruschewsky@embedded.rwth-aachen.de